

Briefkasten der Redaktion

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **23 (1897)**

Heft 13

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Aprilscherz.

Mann: „Wo sind denn die heutigen Briefe?“
 Frau: „Auf Deinem Schreibtisch.“
 Mann: „Aber das sind ja gar keine Briefe, das sind Mode-Rechnungen, und entsetzlich lange noch dazu!“
 Frau: „Siehst Du wohl, — April! April!“

Verächtlich ist der Blumen Zier
 Um ausgedroschne Garben,
 Doch spenden Vielen Kränze wir
 Nur darinn, weil sie farben.

Briefkasten der Redaktion.



unglücklicherweise dargehan, daß er eben nur Gesandter, aber nicht ein Geschickter

R. P. i. G. Die Fertigstellung der großen Auflage des „Rebelspalter“ beansprucht zwei volle Tage und so sind wir leider außer Stande, das Portrait des neugewählten Mitgliedes des Bundesrates schon in dieser Nummer zu bringen. Wir müssen Sie also auf die folgende vertrauen. — Oho. Mag sein, daß Ihr Gedicht sich mit den Schiller'schen „Elaboraten“ ruhig messen kann, aber deshalb verwenden wir doch keine Frankomarte, es sei denn, daß Sie uns eine schicken, um Sie wieder in den Besitz dieses „Schäzes“ zu bringen. — Kurg. i. B. Sie sollten nicht so schimpfen über das Pfister, sonst machen Sie sich verdächtig. Es heißt nämlich ein Sprüchlein: „Wer in dr Jugend liebt die wyße Wei, de fürcht im Alter d'Wefestei.“ — B. i. B. Der Herr Gesandte hat sich mit seiner Rede bei den Franzosen einschmeicheln wollen und dabei

ift. — F. R. i. Meh Keb. Schönen Dank für die ägyptischen Witzblätter. Unser Zeichner hat zwar erkärt, er wolle nichts daraus lernen. Aber Sie wissen ja, wie die Künstler sind. — Origenes. Die Klatschbabe hat sich mit Vergnügen bereit gefunden, Ihr Simfeldusfeldelbeidel aufzunehmen. Dort wird es guten Dienst leisten. — D. i. K. Da fehlt etwas; wir kommen nicht aus der Musik. — L. J. i. T. Nur keine Aufregungen! Ráme es zur Abstimmung, würde ein Seidel weit vorgezogen. — E. H. i. A. Auch für den Fall, daß dieses Ereignis eingetreten wäre, hätten wir ein Loblied unterbrüdt. Da genügt ein einfaches: „Ich gratuliere!“ — B. i. M. Ganz wider den Strich gehen uns die Gselstritte. Die Folgen davon übernimmt natürlich jeder auf seine eigene Rechnung. — U. H. i. E. Ja, man hat heut zu Tage vor mancher Portion Ursache in Tränen auszubrechen, daß wegen einem so kleinen Stücklein Fleisch ein so stattliches Tier geschlachtet wurde. — L. L. Dummes Zeug; wer kein Stedenpferd reitet, den reitet gar leicht der Teufel. — O. G. i. J. Daß die Basler und St. Galler taub sind, weil man ihnen den Sitz der Eisenbahndirektionen entziehen will, ist mehr als begreiflich. Dafür haben die ersten aber nun einen Bundesrat bekommen und die letztern schier und gar einen. — T. V. i. W. Wenn es sich bestätigt, daß man den Postangestellten von der Direktion aus verbieten will, Zahnnah zu haben, werden die falschen Zähne iafelshin in Preise steigen. Sehen Sie sich gef. vor. — Peter. Schönen Dank und Gruß. — N. U. Wird schon kommen, nur Geduld. — R. O. Man macht das Ding nicht wohlriechender, wenn man nur D... schreibt. — E. V. i. T. Wie der Dichter dazu kommen konnte, die Verse zu machen: „Muß, wenn ein Bölein sich erschwingt, und lustig im Gezwoge fngt, denn stets ein Nabe drin schreien“, hätten Sie am besten in der Gastspielvorstellung der Münchner Sängerin Hoffmann begreifen lernen. Da war aber nur ein Bölein unter einer ganzen Zahl von frächenden Gwaggen. — O. M. Der Alibaba hat mit der Königin von Saba nichts gemein; die ritt auf einem Kameel, nicht auf einem Esel. — Verschiedenen. Anonymes wird nicht berücksichtigt.

Reithosen, solid und bequem

J. Herzog, Marchand-Tailleur, Poststrasse 8, 1. Etage, Zürich. (4b)

Seidengeschäft E. Spinner & Cie., vormals Jakob Zürer, Zürich.

Versandgeschäft Unverfälschter schwarzer und farbiger Seidenstoffe.
 En Gros, Muster franco, Détail. 146/26

Zürich 43/52 **Täglich von 11—2 1/2 Uhr**
Table d'hôte à 2 Fr. 50 Cts. **Bahnhof-Bufferet**
 Ausgewählte Menus. Excellente Weine.



Die
Kunstanstalt
GRIMME & HEMPEL
 Act.-Ges.

Zürich
 empfiehlt zur Bausaison
 den Herren
 Architekten, Baumeistern,
 Villenbesitzern etc.

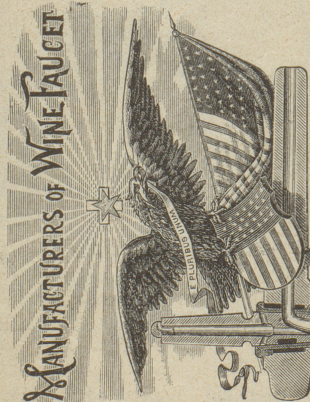
Fenster
 in einfachster bis zur kunst-
 vollsten Ausführung
 in echter
Bleiverglasung
 mit den neuesten
Sujets.

Entwürfe und Kostenberechnung
 gratis und franko.

Photographie E. Müller-Kirchhofer
 „Villa Sophia“, Seefeldstrasse, Zürich.
 Leistungsfähigste und modernste Einrichtungen.
 25jährige Thätigkeit und reiche Erfahrungen
 in den ersten Ateliers von Europa und namentlich Amerika und Canada. 37/6

Von allen bis jetzt patentierten Weinbahnen steht Huonders Patentweinbahn unerreicht da. Selbstüberzeugung wird diese Behauptung im vollen Umfange bestätigt. Schon verschiedene Systeme von Weinbahnen sind patentirt worden, jedoch keines entsprach nach allen Richtungen den Anforderungen hinsichtlich Dichtigkeit, Reinlichkeit etc. etc. wie Huonders amerikanischer Patenthahn.

Amerikanischer Weinhahn
C. Th. Huonder
Winterthur



Patent. Weinbahn, Zinnhülse,
 Jedes Stück garantirt für dichten Verschluss, ohne Nachtropfen, säure und Grünspahn und Anetzung von Pilzen im Reiber wie im Hahnen selbst, da im Reiber ein Luftkanal angebracht ist.
 Huonders Patenthahn ist reinlich; der Holzreiber dreht sich in einer fein polierten Zinnhülse, äusserst kompakt konstruirt. Verlust durch Nachtropfen unmöglich.
 100 Frs. demjenigen, der nachweisen kann, dass Huonders Patenthahn nicht alle Vorzüge auf sich vereinigt.
 Muster werden nach allen Weltteilen versandt. Verlangt also überall Huonders Patenthahn!
C. Th. Huonder.